

# Trinklied.

von Alois Zettler.

Für eine Singstimme (und Unisono-Chor) mit Begleitung des Pianoforte  
componirt von

FRANZ SCHUBERT.

**Mässig, lustig.**

Singstimme.

Ihr Freun - de und du gold' - ner Wein, ver -  
Wer Tau - sen - de in Ki - sten schliesst, nach

Pianoforte.

**musicalion**  
klicken für mehr

12. April 1815.

sü - sset mir das Le - ben; ohn'  
Meh - re - rem nur trach - tet, der

euch, Be - glü - cker, wä - re\_\_\_ fein ich stets in Angst und  
 Freun - de Noth und sich ver - gisst, sei reich von uns ver -

**CHOR.**

Be - ben. Oh - ne Freu - nde, oh - ne Wein,  
 ach - tet! Oh - ne Freun - de, oh - ne Wein,

**musicalion**  
 klicken für mehr

möcht' ich nicht im Le - ben sein, oh - ne Freu - nde,  
 mag ein An - drer Rei - cher sein, oh - ne Freu - nde,

Ohn' allen Freund, was ist der Held?  
 Was sind des Reichs Magneten?  
 Was ist ein Herr der ganzen Welt? \_\_  
 Sind alle schlecht berathen!  
 Ohne Freunde, ohne Wein,  
 Mag ich selbst nicht Kaiser sein. \_\_

oh - ne Wein, möcht' ich nicht im Le - ben sein.  
 oh - ne Wein, mag ein And - rer Rei - cher sein.

The image shows a musical score for a lullaby. It consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature is one sharp (F#). The vocal line has two lines of lyrics. The piano accompaniment features a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with a forte (f) dynamic marking.

Und muss einst an der Zukunft Port  
 Dem Leib die Seel' entschweben,  
 So wink' mir aus der Sel'gen Hort  
 Ein Freund und Saft und Reben.  
 Sonst mag ohne Freund und Wein  
 Ich auch nicht im Himmel sin.



*Typ:* Digitale Noten zum Download

*Titel:* [Trinklied](#)

*Komponist:* [Franz \(Peter\) Schubert](#)

*Epoche:* Romantik

*Thema:* .Ohne Thema

*Reihe/Zyklus:* Lieder (weltlich)

*Schwierigkeit:* Leicht bis mittel

*Instrumentierung Gruppe:* Sologesang mit Einzelinstrument(en)

*Arrangement:* Solo>X+Klavier

*Instrumentierung:* Gesang Solo>X = unbestimmte Stimmlage (J(1),Klavier = Kl(1)

Gedicht von Alois Zettler